

Merry Life Lehren Meister KPK

Samstag, 31. Juli 2021



(Diese Abschrift ist nur für den internen Gebrauch bestimmt. Der Text ist von *Master K. Parvathi Kumar* nicht auf mögliche Fehler geprüft worden.)

Vortrag 35

Youtube:

<https://www.youtube.com/watch?v=HcchQK3TgsM&list=PLsH2l6BIGH3b4sFdfDUvdUAIqVV8-JaSS&index=16>

Audio:

https://m.masters-call.net/files/English/Master%20KPK%20Discourses/General%20&%20Practical%20Spirituality/Merry%20Life%20Teachings/40_2021_07_31_Vaisakh_MerryLifeTeachings.mp3

Simultanübersetzung:

https://www.youtube.com/watch?v=fHQV-CzV3TM&list=PLCuZrXGIHEvv5WNYDq9Ww2JD_a0OdrH4Y&index=32

Herzliche brüderliche Grüße und gute Wünsche an alle Brüder und Schwestern. Ich habe eine kleine Invokation aus der von *Meister Djwhal Khul* gegebenen Invokation zusammengestellt, die dem Zweck unserer Lehre dient. *Meister Djwhal Khul* entwickelte durch *Madame Alice Bailey* neue Lehrmethoden und legte auch Wert auf eine neue Gruppe von Weltdienern. Die Lehrmethodik stellt einen vollständigen Paradigmenwechsel dar mit einer Verlagerung vom Lehrer zur Lehre. Im Fische-Zeitalter lag die Betonung mehr auf dem Lehrer als auf der Lehre. Es ist die Lehre, die den Schüler befähigt, sich durch entsprechende Praktiken zu transformieren. Anstatt das zu praktizieren, was der Lehrer gesagt hat, scharen sich die Schüler um den Lehrer und werden zuweilen zu einer Belastung für den Lehrer, eine Art Karma, das der Lehrer zu tragen hat, während er sich durch die Lehre weiter transformiert. Das ist eine Verzerrung dessen, wie es in alten Zeiten gesehen wurde. Damals lehrte der Lehrer, der Schüler nahm die Praktiken auf und führte sie aus, um seine

Persönlichkeit zu transformieren und sie mit der Seele in Einklang zu bringen. Auf diese Weise werden zwei Ziele erreicht. Man wird zu einer seelenbewussten Persönlichkeit, und mit Hilfe der Weisheit erfüllt man die Aufgaben, die man durch die vom Lehrer gegebenen Praktiken bekommen hat. Als das Kali-Zeitalter langsam Einzug hielt, lag die Betonung mehr auf dem Lehrer und weniger auf der Lehre. Es gibt viele, die sich an den Lehrer klammern, aber nicht praktizieren, was er sagt. Solange das, was der Lehrer sagt, nicht praktiziert wird, kann die Transformation nicht geschehen. Im Kali-Zeitalter sind so viele Kulte, so viele Religionen entstanden, die sich einer äußeren Disziplin verschrieben haben. Man hat sich in bestimmter Art und Weise gekleidet und versucht, für den eigenen Lehrer zu werben. Man hat seine eigene Organisation gegründet, hat ihren Namen auf seine Fahne geschrieben und sich langsam immer mehr von dem Einen Licht getrennt, hat sich vom Willen Gottes und der intelligenten Aktivität getrennt, die es uns ermöglicht, mit Gott in Beziehung zu treten. So postulieren alle verschiedene Namen und verschiedene Lehrer, aber die Praktiken bleiben unbeachtet. Stattdessen befolgt man eine bestimmte äußere Disziplin. Somit haben die Religionen die Menschheit im Stich gelassen, weil sie sich zu sehr an der Form und dem Namen des Lehrers, dem Namen der Organisation und ihrer Fahne und einer ganz besonderen Art, sich zu kleiden oder einer besonderen Brauenmarkierung orientiert haben. Dies sind alles Unterscheidungen inmitten der Einheit. Der Formseite wurde mehr Wert beigemessen als der Seite des Lichts, der Liebe, der Weisheit und des Willens Gottes. Die Trinität und ihre Energie werden ausgeklammert. Das Muster ihrer Manifestationen wurde nie verstanden, und wir, die Menschheit, haben die Tendenz, uns durch zu viele Glaubenssysteme voneinander abzugrenzen und sektiererisch zu sein und die Wahrheit und ihre Manifestationsmuster aus den Augen zu verlieren.

Im Neuen Zeitalter wollte *Madame Blavatsky* - insbesondere im Westen - vermitteln, dass alle Religionen von der einen Wahrheit sprechen und dass die Wahrheit höher ist als die Religion. Dies sagen die Veden und Upanishaden, die keine religiösen Bücher sind, sondern die Kosmogonese, die Anthropogenese und die Gesetze des Universums aufzeigen. In der Geheimlehre versucht sie, dies zu erklären und verwendet dazu den Leitsatz, der aus der Upanishad stammt: "Satya nasti paro dharmaha", das bedeutet: "Es gibt keine Religion, die höher ist als die Wahrheit. Alle Religionen versuchen, verschiedene Dimensionen der einen Wahrheit darzustellen, und es hat zu allen Zeiten Lehrer gegeben. Aber die Menschheit verfiel in ihre alten Gewohnheiten und ersetzte die alten Bilder von *Lord Maitreya*, *Meister Morya*, *Meister Koot Humi*, *Meister Djwhal Khul*, *Meister Count Saint Germain*, *Meister Jesus*, *Meister CVV*, *Meister MN*, *Meister EK* usw. durch neue Bilder. Die Formen treten in den Vordergrund, während die Lehre in den Hintergrund rückt. Die Lehre wird nicht befolgt, sondern nur die Formen angeboten, ohne zu wissen, wodurch sich die Göttlichkeit in genau diesen Formen ausdrückt. In Häusern im Westen oder im Osten findet man so viele Bilder, man findet verschiedene Arten von Sai Babas und Dattatreyas oder Köpfe von Buddhas mehr als dekoratives Element, denn als Bild dafür, wofür der Buddha steht.

Ich sage das deshalb, weil *Meister Djwhal Khul* möchte, dass wir zur alten Weisheit zurückkehren, wo dieser Formaspekt wieder dem Lichtaspekt untergeordnet wird. Der Lichtaspekt trägt drei Dimensionen in sich: den Willen, die Weisheit und ihre Anwendung in unserem Tun. Ohne diese drei Dimensionen würde es nichts bringen, wenn ihr die Namen der Großen ausspricht, sie bewundert und verehrt. Was geschehen muss, ist die innere Umgestaltung der Persönlichkeit, nicht die Bildung zu vieler Formen im Außen, ohne dem zu folgen, was diese Formen repräsentieren. Die alten Lehren haben uns immer zur Essenz des Formaspekts geführt und dabei den entsprechenden Aspekt berücksichtigt, wie z.B. das Gesetz der Alternierung, das Gesetz der Pulsierung, das Gesetz der Involution und Evolution, das Gesetz der Zeitzyklen, die Manifestation der kosmischen, solaren und planetarischen Systeme und ihre Details, die uns dazu führen, unser Verständnis zu erweitern und dadurch eine Bewusstseinsweiterung bewirken, die über das Weltliche hinausreicht. Das ist der Zweck der Weisheit, die seit uralten Zeiten existiert, und wir, die wir den Weltlehrern vertrauen, haben in den Gruppen verschiedene Dimensionen gelernt, die von verschiedenen Lehrern vermittelt wurden. Wir versuchen, sie zur Synthese zu führen und sie in unsere täglichen Aktivitäten einzubringen, um das Bewusstsein zu erweitern. Alles, was wir auf den Altar stellen, ist nur dazu gedacht, uns zu inspirieren, dem zu folgen, was sie gelehrt haben. Sie sind diejenigen, durch die die Lehre zu uns gekommen ist. Deshalb respektieren wir sie. Aber indirekt respektieren wir sie gar

nicht, wenn wir die Lehre nicht befolgen. Wenn man das Bild eines Meisters aufstellt und der wesentlichen Lehre dieses Meisters nicht folgt, respektiert man ihn keinesfalls. Deshalb sagt *Meister Djwhal Khul*: "Die Lehre ist das Wichtigste; der Lehrer ist zufrieden, wenn die Lehre umgesetzt wird. Er ist erfreut, wenn die Lehre praktiziert wird. Der Lehrer ist außerdem erfreut, wenn die Lehre zum Nutzen solcher Mitmenschen weitergegeben wird, in denen der Eifer zu wissen, der Eifer, sie besser auszudrücken und der Eifer, sie mit anderen zu teilen, ebenfalls vorhanden ist." Dies sind alles gemeinsame Merkmale der Menschen, die dazu neigen, Söhne des Menschen zu sein. Wir müssen zunächst einmal Söhne des Menschen sein, bevor wir Söhne Gottes werden.

So arbeitete *Meister Djwhal Khul* bestimmte Themen aus und gab viele Lehren durch *Madame Bailey*. Zuvor lehrte er durch *Madame Blavatsky*, durch die am Ende ihrer Zeitspanne die Namen und Formen der Großen bekannt wurden. Die Menschen nahmen die Namen und Formen auf, aber sie nahmen nicht die Weisheit in ihre Praxis auf.

Und so war es auch bei dem, was durch *Madame Bailey* gegeben wurde. Viele weitere Namen kamen, viele weitere Formen kamen, und wir schmückten unsere Wände mit diesen Namen und Formen, aber die alte Gewohnheit, der Lehre nicht zu folgen, besteht weiter. Das vedische Diktum lautet: "Der Lehrer ist der frühere, der Schüler ist der spätere". Die Lehrer-Schüler-Beziehung kommt nur zustande, wenn die Weisheit praktiziert wird. In Sanskrit heißt es: "Acharya poorva roopam, Antyavaa shishya roopam, Vidya sandhihi, Pravachanagum sandhaanam". Das heißt: "Der Lehrer ist der, der zuerst da ist, der Schüler ist der Nachfolgende. Die Brücke zwischen dem Lehrer und dem Schüler bildet sich, wenn die Lehre vom Schüler praktiziert wird. Es ist die Aufgabe des Schülers, die Weisheit zu praktizieren. Die Persönlichkeit muss sich mit der Seele verbinden, indem sie Praktiken anwendet, welche die Brücke zwischen der Zirbeldrüse und der Hypophyse erbauen. Dann erst fließt die Weisheit und erfüllt den Schüler.

Es ist nicht genug, wenn man selbst erfüllt ist. Acharya poorva roopam, Antyavaa shishya roopam, Vidya sandhihi - das heißt, man hat die Brücke gebaut; Pravachanagum sandhaanam - im vierten Schritt muss der Mensch das Wissen, das er erlangt hat, notwendigerweise teilen, indem er andere lehrt, die auf der Suche nach der Lehre sind. Dies sind die vier Dimensionen.

Deshalb habe ich euch ein Schreiben mit der kurzen Anrufung zukommen lassen:

*"Let us form the Circle of World Servers,
with Vaisakha Valley, and
the sons of humanity,
who are the aspirants on the Path".*

*"Lasst uns den Kreis der Weltdiener bilden,
mit dem Vaisakha-Tal und
den Söhnen der Menschheit,
die die Aspiranten auf dem Pfad sind".*

In diesen 4 Zeilen stammt der 1. Teil von *Meister Djwhal Khul*. Von den "Söhnen der Menschheit" spricht er an anderer Stelle, und wir alle können uns getrost als 'Söhne der Menschheit' betrachten, da wir dem weltlichen, banalen, wunscherfüllten, egoistischen Leben den Rücken gekehrt haben. Das haben wir hinter uns gelassen und können uns also getrost 'Söhne der Menschheit' nennen, die sich entschieden haben, den Weg des Lichts zu gehen. In der großen Anrufung ist die Rede vom Punkt des Lichts, dem Punkt der Liebe, dem Punkt des Willens. Und auch die Anrufung von *Meister EK* spricht vom Licht und vom Klang und von den Tugenden und wie wir uns mit dem Plan in Bezug auf diese Erde verbinden und in das Ewige Reich eintreten können. Und in dem 'Versprechen', das ich euch vor 15 Jahren gegeben habe, habe ich auch auf diese drei Energien verwiesen: Wille, Wissen und Aktivität.

Wir müssen die Essenz der Lehren aufgreifen, den Lehren folgen und den Lehrer ehren. Den Lehren nicht zu folgen und nur den Lehrer zu ehren, ist Blasphemie. Das ist aus den Religionen geworden. Sie bauen riesige Tempel, Kirchen und Stätten für die Anbetung. Nur die Söhne der Menschheit verbinden sich mit der Weisheit. Die meisten gehen nur an diese Orte, um ihre Wünsche zu erfüllen, um sich zu verwirklichen oder um aus ihren Kalamitäten und Krisen herauszukommen. Sie alle gehören zu den Abhängigen, die Gott als einen Glücksbringer suchen, aber es gibt Aspiranten, die versuchen, die Gottesenergie zu verstehen, sie aufzunehmen, sie zu leben und sie in die Umgebung an diejenigen weiterzugeben, die ihr zugeneigt sind.

In diesen 50 Jahren ist es dem *World Teacher Trust* gelungen, Gruppen auf der Grundlage der Lehren der Hierarchie aufzubauen. Der erste Schritt für uns alle besteht darin, uns mit der Hierarchie als unserem Lehrer zu verbinden, anstatt mit einem individuellen Lehrer. Das ist auch eine Neuausrichtung des Bewusstseins. Wenn man sich nur mit dem individuellen Lehrer verbindet, fällt man wieder in die gleiche Grube und schafft im Namen eines Lehrers eine weitere Religion. Wenn man alle Lehrer in die Hierarchie einbezieht, handelt es sich um eine Gruppe von Lehrern, die schon seit Tausenden von Jahren immer wieder die gleichen Dinge gelehrt haben. Ihre Lehren sind unpersönlich. Sie gehören nicht zu einem bestimmten Lehrer. Es gibt sie sogar schon seit dem Beginn der Schöpfung. Je nach Zeit und Ort werden diese Lehren wieder und wieder und wieder weitergegeben. Diese Lehrer sagen nicht, dass es ihre eigenen Lehren sind. Nur Lehrer, die durch ihre Persönlichkeit gebunden sind, meinen, es sei ihre Lehre. Die Veden, Upanishaden, Puranas, Itihasas und Schriften sind unpersönlich. Sie alle informieren darüber, wie die Schöpfung zustande kam und warum. Sie informieren auch darüber, wie die Wesen entstanden sind, wie sie das ganze Universum in drei Systemen besiedelten - dem kosmischen, dem solaren und dem planetarischen. Und in jedem System gibt es sieben Ebenen - trisaptaha samidhah krutaaha - 3×7 ; wir füllten das ganze Universum entsprechend dem Willen, dem Wissen und der Aktivität, die wir haben.

Wir befinden uns also auf der Erde, die betrachtet werden sollte, dass sie in der 3. systemischen Existenz existiert, dem planetarischen System, und dies auch auf dem Planeten auf der dicht-physischen Ebene, die wiederum eine siebte Ebene ist. Es gibt 3×7 Ebenen, zu denen wir aufsteigen und bei unserer Identität bleiben können, die '21+ geteilt durch 7' genannt wird, wo die Weisheit vollständig ist. Alle Lehrer des Wissens gaben immer dieselbe Weisheit an verschiedenen Orten, zu verschiedenen Zeiten und natürlich auch in verschiedenen Sprachen, weil der Globus durch verschiedene Sprachgemeinschaften aufgeteilt ist. Aber der Inhalt ist derselbe. Der *World Teacher Trust* bringt also nichts Neues ein. Er bringt die uralte Weisheit heraus und bewirkt eine Einstimmung des Menschen auf das Universum, eine Korrelation, ein besseres Verständnis und ein Wachstum des Bewusstseins und der Fähigkeit, den Willen Gottes auf Erden auszuführen.

In diesem Zusammenhang haben wir also einen Punkt erreicht, für den es einen enormen Hintergrund gibt. Die Gruppen des *World Teacher Trust* sind nicht entstanden, weil dies jemand organisiert hat. Sie sind aus dem freien Willen jedes einzelnen Gruppenmitglieds heraus entstanden. Diese grundlegende Tatsache sollten wir nie vergessen. Jeder von uns ist aus seinem eigenen individuellen inneren Impuls heraus in einen Zustand des Strebens gekommen und hat dann in seinem Umfeld einige Personen mit ähnlichem Streben gefunden, und so hat man sich ganz natürlich zu Gruppen zusammengeschlossen. Es geht nicht darum, Gruppen zu schaffen. Es ist eine ganz natürliche Gruppenbildung, die aus dem Streben heraus entsteht und auf dem freien Willen eines jeden Einzelnen beruht und zustande gekommen ist durch einen inneren Impuls, der als erste Einweihung bezeichnet wird. Ihr seid selbst-initiiert, seid aus eigenem Antrieb dabei, mit eurer Persönlichkeit zu arbeiten und sie in ein Instrument Gottes zu verwandeln. Es ist eine lange Reise, die von eurem Willen, eurer Hingabe, eurem rhythmischen Arbeiten und eurer Liebe abhängt, euer äußeres Leben zu ordnen und so zu organisieren, dass ihr Zeit für das innere Leben findet, um die Antahkarana aufzubauen und dann die Hypophyse auf die Zirbeldrüse auszurichten - ein Prozess, an dem wir alle interessiert sind, obwohl wir unsere eigenen Hindernisse haben, die von unserer Persönlichkeit ausgehen. Wir alle arbeiten daran. Deshalb habe ich diese kleine Anrufung formuliert.

"Lasst uns den Kreis der Weltdiener bilden."

Wir wollen dem Globus dienen, und *Meister Djwhal Khul* hat zwei Orden gegründet - einen Orden der Weltdiener und einen Orden des Guten Willens. Der Gute Wille ist eine innere Gruppe, die aus den Weltdienern hervorgeht. Wir, die Mitglieder des *World Teacher Trust*, können uns also wirklich als 'Kreis der Weltdiener' bezeichnen, und wir sollten beachten, dass unser Zentrum das Vaisakha-Tal ist. Das Vaisakha-Tal, das ihr alle durch die Lehren kennt, existiert jenseits der Trans-Himalaya-Region. Das ist das Büro, in dem wir registriert sind. Macht euch keine Gedanken über den Sitz in der Schweiz, in Deutschland, Spanien, Indien oder den einer anderen Gruppe. Aus diesem Grund hat der *World Teacher Trust* die Adresse: World Teacher Trust, Visakha Valley, Visakhapatnam. Visakha(patnam) ist auf subtile Weise mit dem Visakha-Tal verbunden. Es ist eine andere Dimension. Das Visakha-Tal ist unser eingetragener Sitz, wo wir während der Vollmondzeit von Visakha unsere jährliche Generalversammlung abhalten. Das sollte das Verständnis sein. Wir müssen unser Verständnis erweitern und dürfen es nicht einschränken, wie wir es aus reiner Gewohnheit normalerweise tun.

Also haben wir, der *World Teacher Trust*, halb-bewusst den Plan dadurch ausgearbeitet, dass sich diese Gruppen in allen vier Ecken der Erde entwickelt haben. Es gibt überall Gruppen, und es bilden sich ständig neue Gruppen, die sich anschließen. Sie sollten wissen, dass das Visakha-Tal ihr Ziel ist. Sie sollten auch wissen, dass sie von der Hierarchie - einer Gruppe von Lehrern - geführt werden, zu der ihr von einem Lehrer geführt werden könnt. Eine übermäßige Betonung eines Lehrers unter Ausschluss der Hierarchie ist nicht empfehlenswert. Deshalb bauen wir überall in unseren Gruppen den Altar für die gesamte Hierarchie auf und schließen die Lehrer ein, die uns dorthin führen. Wir haben die grundlegenden Schritte der Jüngerschaft, die uns über Jahrzehnte hinweg gegeben wurden, gelernt und praktiziert, und nun ist es an der Zeit, dass wir einen weiteren Schritt der Lehre vollziehen, nämlich das Wissen, das ihr gelebt habt, mit euren Freunden und Verwandten zu teilen, die offen dafür sind. Verschwendet eure Zeit nicht mit anderen, denn sie kommen nicht rein und ziehen euch aus dem heraus, was ihr seid. Wir haben uns ein Leben geschaffen, in dem wir mehr mit Gruppenaktivitäten, Gruppendienst, Gruppenstudium und Gruppenmeditationen beschäftigt sind. Das ist online sogar während der Covid-Zeit möglich.

Wir haben also die Hierarchie als Lehrer und die Gruppe als das Eine Bewusstsein, welches das individuelle Bewusstsein ersetzt. Das Problem mit den Individualisten ist, dass sie sich selbst darstellen, was nur eine Persönlichkeitsdimension ist. Die neue Methode des Lehrens besteht darin, die Gruppe in den Vordergrund zu stellen, nicht sich selbst. Die kleinste Gruppe kann aus drei Mitgliedern bestehen. Ohne drei Mitglieder gibt es keine Gruppe. Sie kann auch aus 300 Mitgliedern bestehen. Wenn sich bei drei Mitgliedern einer über die anderen erhebt, ist seine Persönlichkeit dem Fische-Zeitalter zuzuordnen. Die Gruppe abzubilden, ist hingegen wassermännisch. Bildet eine Gruppe, gebt ihr einen schönen Namen, bringt den Gruppennamen zur Geltung, aber nicht den individuellen Namen.

World Teacher Trust ist ein Gruppenname. Wenn der Meister gebeten wurde, einer Gruppe einen Namen zu geben, gab er einen Gruppennamen. Ein Gruppenname ist besser als ein individueller Name. Im Fische-Zeitalter hat man den individuellen Namen betont, den Namen der Gruppe hervorzuheben, wird dem Wassermann-Zeitalter gerecht. Dies ist die neue Lehrmethodik, die vor allem durch die Schriften von *Madame Bailey* entstanden ist und die in größerem Umfang in die Praxis umgesetzt werden sollte.

Jetzt sind wir überall auf der Welt so viele Gruppen. Wir können das Wenige, das wir geübt haben, das Wenige, das wir gelernt haben, weitergeben. Im Rahmen einer nebenberuflichen Tätigkeit ist dies ein Dienst an sich. Wir lehren das Wenige, das wir richtig gut wissen, und nehmen ein Buch als Unterstützung, damit wir nicht zu weit von der Lehre abweichen, denn allzu leicht tritt die Persönlichkeit in den Vordergrund, und man spricht dann mehr über sich selbst als über die Weisheit. Es gibt viele, die lehren, indem sie über sich selbst sprechen. Das ist ein Teil der Lehre, die nur die persönliche Dimension der Person ist. Aber wenn ihr euch an ein Buch haltet, das unpersönlich ist, wird nur die Lehre wiedergegeben. Wenn ihr Anekdoten erzählt, dann erzählt keine Anekdoten von euch. Die Menschen sind nicht daran interessiert, etwas über euch zu erfahren. Sie sind an den Anekdoten interessiert, die sich auf die Weisheit beziehen.

Habt also ein Buch zur Hand, folgt dem Buch, stellt das Thema vor und erklärt es den Freunden und Familienmitgliedern. Das ist bereits ein Dienst. Dieser Dienst soll all jenen offen stehen, die lehren wollen. Es gibt viele, die den Impuls haben zu lehren und gerne lehren wollen. Soweit ihre Lehre für die Umgebung nützlich ist, ist sie ein Dienst, und von dieser Art des Dienstes solltet ihr niemals abweichen.

Swadhyaya pravachanaabhyam na pramatitavyam - gebt niemals das Selbststudium und das Lehren auf. Dies ist ein Aspekt der sekundären Dimension, der allen Mitgliedern des *World Teacher Trust* offen steht. Sie sollten praktizieren und lehren, und wenn sie lehren, sollten sie für das, was sie lehren, verantwortlich sein. Aus diesem Grund ist es besser, sich an ein Buch zu halten und Punkt für Punkt zu erklären, was die Hierarchie gesagt hat. Das ist der beste Weg, und wir möchten dieses Fenster unter der Überschrift 'Friends of the World Teacher Trust' - 'Freunde des World Teacher Trust' öffnen.

In diesem Bereich könnt ihr damit beginnen, solche Menschen zu lehren, die noch nicht in der Gruppe sind oder mit euch als Mitarbeiter, Bekannte, Freunde und Verwandte zusammen sind. Wenn ihr in eurem Leben - das gilt auch für den Alltag - bei allem, was ihr tut, spirituelle Werte demonstriert, interessieren sich die Menschen um euch herum für diese Werte. Dadurch berührt ihr ihr Herz und sie fühlen sich zu euch hingezogen. Und dann geht ihr allmählich auf sie ein und vermittelt ihnen, was sie an Weisheit brauchen. Auf diese Weise könnt ihr einen größeren Dienst leisten. Um ein Beispiel zu nennen: 200 Wirtschaftsprüfer, die in den letzten 50 Jahren ausgebildet wurden, haben sich alle dieser Weisheit angeschlossen, nachdem sie in allem, was ich in diesem Beruf tue, einen höheren Sinn gesehen haben. Diesen spirituellen Wert kann man in den Beruf, in den häuslichen Bereich oder in die wirtschaftlichen Angelegenheiten einfließen lassen. Das meint *Meister Djwhal Khul*, wenn er sagt: "Füge jeder Aktivität, die du in der äußeren Welt tust, spirituellen Wert hinzu." Drängt nichts auf, teilt einfach. Dafür öffnen wir unter dem Namen "Freunde des World Teacher Trust" ein Fenster. Fühlt euch bitte frei, das zu lehren, was ihr praktiziert, und lehrt aus den Büchern, die von der Hierarchie kommen und euch eine sichere Grundlage bieten. Dies kann auf sehr subtile Weise geschehen. Ihr könnt euren eigenen Weg dafür finden und den Rhythmus mit den neuen Mitgliedern festlegen, sodass die Lehren der Hierarchie in der Menschheit zum Ausdruck kommen. Dass die Lehren nach außen getragen werden müssen, ist nur ein Teil des Plans - die Externalisierung der Hierarchie ist eine Dimension, die Externalisierung der Lehren der Hierarchie ist eine andere Dimension. So öffnet ihr eine Vielfalt von Lehren, die die gesamte Sieben-Strahlen-Weisheit und die Charakteristika der 12 Sonnenzeichen beinhalten, wobei die sieben Planetensysteme und die 12 Dimensionen der kosmischen, solaren und planetaren Sonne einbezogen sind.

Auf diese Weise erweitern wir unser Bewusstsein durch Lehren. Wir machen dies auch, damit die Menschen aus ihrem Schlummer erwachen und zu einem Wissen kommen, das ihren Horizont für das Verständnis des Lebens erweitern wird. In dem Maße, in dem ein Mensch seinen Horizont erweitert, kann er ein höheres Leben erfahren, aber er beschränkt sein Leben auf seine eigenen Konzepte. Im Namen der Spiritualität tut er nur das Gegenteil. Die spirituelle Disziplin, die sich die Hierarchie für das Wassermannzeitalter wünscht, soll kollektiv sein. Seid eine Gemeinschaft, statt voneinander getrennt zu sein. Was die Menschen dazu bringt, sich abzugrenzen, kommt aus dem Fische-Zeitalter. Und wenn ein Mensch diese abgrenzende Haltung lebt, tritt Kali ein. Ohne es zu merken, stellt sich Stolz ein, und der Mensch fühlt sich als etwas Besonderes und hält sich für sehr spirituell, weil er sich von anderen unterscheidet. Je spiritueller man ist, desto besser ist man mit der Umgebung verbunden, man ist mit der Materie, mit den Pflanzen, den Tieren, den Menschen, den fünf Elementen, den zehn Himmelsrichtungen, den Planeten, den 12 Sonnenzeichen, der Kosmischen Sonne und mit den Dutzenden von Sonnensystemen verbunden. So erweitert sich das Bewusstsein durch Beziehungen. Wer sich auf sich selbst beschränkt, tut das Gegenteil.

Deshalb betont *Meister Djwhal Khul* das Gruppenbewusstsein, und das kennzeichnet die neue Gruppe der Weltdiener. Auf der einen Seite macht ihr vertikale Übungen in euch selbst und baut die Antahkarana auf. Auf der anderen Seite entwickelt ihr auch durch die richtige Kommunikation eine horizontale Verbindung mit so vielen Gruppenmitgliedern und zu so vielen Gruppen wie möglich.

Kommunikation und Kooperation sind in Bezug auf die Gruppenarbeit von grundlegender Bedeutung. Seid kommunikativ und kooperativ innerhalb der Gruppe und stellt die interne Kommunikation zwischen allen Gruppen her. Das ist der nächste Schritt für die World Teacher Trust-Gruppe. Dabei stellt die Sprache normalerweise eine Barriere dar, die ich sehr deutlich sehe, und wir müssen diese Sprachbarriere überwinden. Es liegt in der Verantwortung eines Weltdieners, die Sprachbarriere zu überwinden. Gruppenmitglieder aus Andhra Pradesh sprechen Telugu und kommunizieren nicht mit Gruppenmitgliedern aus Karnataka, die Kannada sprechen, oder jenen aus Tamil Nadu, die Tamil sprechen, und die Tamil-Sprechenden kommunizieren nicht mit Hindi-Sprechenden. So sollte es nicht sein. Auf dem Globus gibt es so viele Sprachen. Wir haben die Deutschen, die Schweizer, die Spanier, die Franzosen, die Italiener und dann die Schweiz-Italiener, die Deutsch-Schweizer, die Deutsch-Franzosen usw. Man sieht, wir regionalisieren und teilen uns unbewusst über die Sprachen auf. Als Deutscher spricht man problemlos mit einem Deutschen oder Deutsch-Sprechenden, als Franzose mit einem anderen Franzosen oder als Spanier mit einem Spanisch-Sprechenden, aber als Weltdiener müssen wir diese Beschränkung überwinden. Deswegen hat die Hierarchie vor 100 Jahren beschlossen, Englisch als Weltsprache einzuführen. Wir haben die Verantwortung, Englisch zu lernen, Englisch zu sprechen um uns mit Hilfe dieser gemeinsamen Sprache mit allen Gruppen verständigen zu können. Wir müssen bestimmte Beschränkungen überwinden, an die wir uns gerne klammern. Ich bin kein Engländer, aber ich habe in all den 50 Jahren in allen Gruppen auf Englisch unterrichtet. Auch in Indien bestehe ich darauf, dass die Mitglieder Englisch lernen, denn es ist die zukünftige Sprache der spirituellen Weisheit, wie die Meister der Weisheit sagen. Wir mögen es mögen oder nicht, aber wir folgen der Weisheit der Meister. Bemüht euch also, auf Englisch zu sprechen - zunächst innerhalb der Gruppe und später im Austausch mit anderen Gruppen, die nicht eurer Muttersprache angehören. Das ist ein Schritt nach vorn. Ohne diese Lernschritte kommt man nicht voran.

Wenn ihr unterrichtet, solltet ihr euch außerdem ziemlich gut ausdrücken können. Eure Sprachkenntnisse sollten ausreichen, um euch auszudrücken, ohne dass ihr Wörter verwechselt. Die Ausdrucksweise muss einfach, verständlich und nachvollziehbar sein. Ihr solltet einen klaren Verstand haben. Ohne ein klares Denken könnt ihr eure Ideen den Zuhörern nicht präsentieren. Es ist wichtig, dass ihr beim Lehren nicht emotional werdet. Emotionalität ist auch eine Eigenschaft aus der Vergangenheit, die uns geblieben ist und die es zu vermeiden gilt.

Fühlt euch also verantwortlich und lehrt eure eigenen Freunde auf eure Weise. In der Lehre geht es im Wesentlichen darum, als Seele zu wirken. Das ist die grundlegende Lehre aller Zeiten. Als Seele zu wirken, bedeutet, die Persönlichkeit mit der Seele in Einklang zu bringen. Die Persönlichkeit trägt die Eigenschaften mit sich, die sie aus vergangenen Inkarnationen mitbringt. Sie hat ihre Stärken und Schwächen, die ihr selbst beobachten und entsprechende Programme aufnehmen könnt, um die unerwünschten Eigenschaften in euch zu beseitigen und die erwünschten zu stärken. Wenn ihr die erwünschten Eigenschaften in euch stärkt, werden die unerwünschten Eigenschaften langsam schwächer und verschwinden. So lautet die Lehre. Zieht das Licht an, damit die Dunkelheit in Licht verwandelt wird. Erkennt eure Stärken und arbeitet mit diesen Stärken. Widmet euch den Praktiken. Langsam wird sich das Netz eurer Persönlichkeit, das so viele Eigenschaften enthält, durch Wiedergutmachung und Reue selbst bereinigen und wird euch beim Aufbau der Persönlichkeit weiter voranbringen. Der Aufbau der Persönlichkeit ist wie der Bau eines Tempels. Durch diesen Tempel der Persönlichkeit könnt ihr als Seele als Ebenbild Gottes wirken. Das ist nicht neu für euch, aber eure Lehre sollte sich hauptsächlich auf das Funktionieren als Seele beziehen. Das Ziel der gesamten Lehre besteht darin, als Seele zu funktionieren, indem man eine durchsichtige Persönlichkeit benutzt. Es sollte keine verwirrte Persönlichkeit, keine egoistische oder hochgradig individualistische Persönlichkeit sein, keine Persönlichkeit, die sich nicht verändern will, und es sollte auch keine Persönlichkeit sein, die kein Teil des Gruppenbewusstseins sein möchte. Das Erreichen des Gruppenbewusstseins stellt einen Zwischenschritt dar vom individuellen Bewusstsein hin zum Seelenbewusstsein. Im Gruppenbewusstsein entwickelt man in der Persönlichkeit viele Tugenden, man baut z. B. Abneigungen ab, entwickelt Freundlichkeit, wird mitfühlend, kann den Ansichten anderer zustimmen, stellt das eigene Ego nicht in den Vordergrund, man kommt auch mit den eigenen persönlichkeitsbezogenen Stimmungsschwankungen besser zurecht, denn in einer

Gruppe kann es vorkommen, dass einer niedergeschlagen ist während ein anderer sich humorvoll und gut gelaunt zeigt. Das kann eure depressive Persönlichkeit ausgleichen. Eine Gruppe ist ein Ort, an dem man viel loslassen und viel gewinnen kann.

Von der Individualität zur Persönlichkeit, von der Persönlichkeit zum Gruppenbewusstsein, vom Gruppenbewusstsein zum Seelenbewusstsein ist daher der Schwerpunkt der neuen Lehre, die wir ausarbeiten müssen. Wir können diese Lehre in Bezug auf die Antahkarana, das von *Meister Djwhal Khul* am häufigsten gelehrt Thema, ausarbeiten und das ist nur durch die Praktiken von Pranayama, Pratyahara, Dharana und Dhyana möglich. Diese vier Schritte des Yoga befähigen uns, die Antahkarana zu entwickeln, in der die Seele, die Atma genannt wird, Buddhi und der Geistesinhalt oder das Bewusstsein, das sich in den oberen Ebenen eures Denkens befindet, aufeinander ausgerichtet sind. Dann sprechen wir von der Antahkarana, und das bedeutet, dass die inneren Werkzeuge ausgerichtet sind. Die äußeren Werkzeuge, die Bahirakaranas, sind das objektive Denken, die äußeren Sinne und der Körper. Sie wirken aufeinander abgestimmt. In gleicher Weise müssen auch die Antahkaranas - Atma, Buddhi und Manas - aufeinander ausgerichtet werden. Dafür haben wir die Wissenschaft des Yoga, wir haben die Bhagavad Gita und die Praktiken, denen wir folgen können.

Diese Schriften sind die ältesten Schriften, die den 'Pfad der inneren Ausrichtung' aufzeigen. Dieser Weg ist für einen Schüler wichtiger als eine äußere organisierte Aktivität. Die äußere organisierte Aktivität wird vom äußeren Menschen ausgeübt, der als endliche Person zu sehen ist. Ihre Persönlichkeit endet mit jedem Leben, aber der innere Mensch, wenn er sich ausrichtet, findet die Kontinuität seines Ziels und setzt die Arbeit fort, zum Licht zu gelangen, indem er sein Verstehen durch innere Ausrichtung erweitert. Innere Ausrichtung ist das, was man 'spirituelle Disziplin' nennt. Bei der äußeren Organisation, der 'exoterischen, objektiven Disziplin', bewirkt man keine Bewusstseinsweiterung. Sogar die Tiere folgen einem Rhythmus, die Pflanzen folgen einem Rhythmus und auch ein Mensch folgt einem äußeren Rhythmus. Das ist nicht der Rhythmus, der in den Lehren, die von der Hierarchie kommen, verlangt wird. Ihr organisiert euer Äußeres und dann baut ihr den inneren Tempel auf, indem ihr das praktiziert, was uns wissenschaftlich in den Schritten von Pranayama, Pratyahara, Dharana und Dhyana gegeben ist. Das ist die wichtigste Dimension. Das ist auch der Teil, der im Yoga von Patanjali von der Hierarchie am meisten propagiert wird. Und ihr solltet wissen, dass *Maitreya*, der Weltlehrer, der bei weitem beste Vertreter des Achtfältigen Pfades des Yoga ist. Selbst als er noch ein Zeitgenosse *Krishnas* war, war er bereits ein Siddha, ein erfüllter Mensch, ein vollendeter Mensch, der sich mit den drei systemischen Manifestationen der Schöpfung verbinden konnte. Im planetarischen System wird er *Vishnu* genannt. Er beschloss, den Achtfältigen Pfad des Yoga zu propagieren, der keine religiöse Färbung hat. Er bezieht sich nur auf den Menschen, und jeder Mensch kann sich darauf beziehen, weil wir alle ein Denken, einen Atmungsmechanismus und ein pulsierendes Prinzip haben, und damit verbinden wir uns, erreichen die höhere Ebene unseres Wesens im Kopf und erfahren das Licht. Diese Praxis sollte niemals aufgegeben werden.

Der Aufbau der Antahkarana und die Verwirklichung der Seele ist also eine Dimension. Die Verbindung mit den Gruppen, die Verbindung mit dem umgebenden Leben und das Hinzufügen spiritueller Werte in allem, was man tut, ist eine andere Dimension. Es gibt also ein vertikales und ein horizontales Wirken, das als grundlegender Schritt unternommen werden kann. Bei dieser Weisheit werdet ihr auch mit den verschiedenen Zweigen der Weisheit in Berührung kommen, wie z. B. der Astrologie, der Spirituellen Astrologie, den Zeitzyklen, der Etymologie, der Wissenschaft der Äußerungen, der Psychologie, der Spirituellen Psychologie und so vielen anderen Weisheiten, über die wir all die Jahre gesprochen haben. Ihr solltet immer auf die spirituelle Dimension eingehen, um einem Schüler zu helfen, sich zu erheben. Lehrt keine weltliche Astrologie und keine weltliche Psychologie. Psychologie ist im Grunde genommen nicht weltlich. Sie bezieht sich auf die Verhaltensnatur des Menschen, und ihr könnt die Menschen über verschiedene Möglichkeiten informieren, wie man diese verbessern kann.

Wir können also die Lehrplattform für Astrologen und Psychologen öffnen. Eine weitere Dimension ist, dass wir viele Heilpraktiker und Heiler haben. Auch sie können Heilmethoden und

Heilmeditationen weitergeben und den Menschen in diesen schwierigen Zeiten helfen. Ich habe alle Mitglieder, die mit COVID zu tun haben, informiert und ihnen gesagt, dass sie - soweit es möglich ist - bei der Atmung bleiben und das Atmungssystem rein halten sollen. Viele Menschen haben davon profitiert, dass sie an der Atmung festgehalten haben, denn bei einer inneren Stärke passt sich das Äußere an. Deshalb haben wir neben den Weisheitswissenschaften auch die Heilpraktiken und Heilmeditationen, die wir lehren können.

Für Mithila haben wir eine weitere Plattform. Mithila war in der Vergangenheit sehr erfolgreich, und wir sollten versuchen, es in die Gruppen zu tragen, besonders in die, in denen es Jugendliche gibt. Wir sollten ihnen die Weisheit von Mithila lehren, damit sie von den weltlichen Abwegen ferngehalten werden, die immer gefährlicher werden. Wir müssen alle Jugendlichen in die Themen von Mithila einführen, damit sie wissen, welche inneren Dimensionen sie haben, welche Kräfte sie in sich tragen, die entfaltet werden können, Kräfte, die es ermöglichen, die bestialischen, psychischen Qualitäten, die auch Jugendliche in sich tragen, nicht zu leben. Deshalb können alle, die durch Freunde oder innerhalb der Gruppe schon mit Mithila vertraut sind, zur Unterstützung des Lehrerteams und der Kinder des *World Teacher Trust* diese Aktivität von Mithila wieder aufnehmen. Die Kinder des *World Teacher Trust* sollten nicht alten Mustern folgen, sonst habt ihr als Eltern versagt. Erzählt ihnen von Farben, von Tönen, vom Wert der Nahrung, wie man mit einem Pentagramm umgeht, wie man mit einem Septagramm (Siebenstern) umgeht, welche Farben und welche Töne in ihnen wirken, wie man mit Geld umgeht und die ersten Schritte zur Meditation. All dies wird in dem Buch 'Mithila' in einfachen Lektionen gegeben. Wenn die Kinder einmal auf diesem Weg sind, geraten sie nicht mehr so leicht auf Abwege. Das muss weitergegeben werden.

Wir haben im Westen mehr als 80 Eheschließungen in verschiedenen Gruppen durchgeführt, in denen wir den Wert des Zusammenseins von Mann und Frau vermittelt haben, sodass man eine ausgeglichene männlich-weibliche Energie in sich selbst finden kann. Das Buch 'Die Ehe – Das heilige Sakrament', auch wenn es ein kleines Buch zu sein scheint, enthält eine Menge Weisheit. Es sollte allen gegeben werden, die im Eheleben stehen oder ins Eheleben eintreten. Es ist ein spiritueller Wert. Man geht mit einem Geschenk zu einer Hochzeit. Warum kann man zu diesem Geschenk nicht auch ein Buch über die Ehe, "Das heilige Sakrament", geben? Es kommt nicht vor, weil es nicht in uns ist. Wenn wir es in uns tragen, können wir auch ein Buch über die Ehe schenken, in dem der Zweck und die Tiefe des Sakraments sehr klar beschrieben sind und wie Mann und Frau sinnvoll miteinander umgehen können, um das Leben gemeinsam zu gestalten und sich zu einem Bewusstsein zu entwickeln. Warum kann man diese Dinge nicht bei jeder Trauung mit einbringen? Oder wenn man einem Paar begegnet, kann man ihnen von diesem Buch erzählen, in dem viel universelle Weisheit präsentiert wird. Sie ist nicht religiös, sie ist universell. Die männlich-weibliche Energie leitet das ganze Universum. Wenn wir diese Energie in uns ausbalancieren, gewinnt die Beziehung zum Seelenaspekt an Wert, denn die Seele ist weder weiblich noch männlich. Sie entstammt dem männlich-weiblichen Gott als eine Einheit von männlich-weiblicher Entität. In uns gibt es ein Ungleichgewicht zwischen männlicher und weiblicher Energie, und das versuchen wir dadurch auszugleichen, dass wir als Paar zusammenleben und das, was uns fehlt, im anderen erfahren. Das Buch ist sehr selbsterklärend. Das Problem ist, dass wir Bücher herausgeben, von denen einige verteilt werden, der Rest bleibt als Bestand liegen oder wird in Laptops oder i-Pads oder Mobiltelefonen abgespeichert, aber wir gehen nicht mit ihnen um und teilen sie nicht mit anderen. Können wir dies als Dienst betrachten? Wer das, was er gelernt hat, nicht mit anderen teilen kann, kann sich nicht als verantwortliches Mitglied bezeichnen. Auf diese Weise kann das Buch auch als erhellende Information für die eheliche Beziehung gegeben werden.

Dies sind also einige der Dimensionen, die wir in unsere Arbeit einbringen müssen. In dieser Serie von Lehren, die ich begonnen habe, möchte ich mit euch die neuen Lehren als solche teilen, die durch *Meister Djwhal Khul* gekommen sind, die neuen Techniken, die er einführte, und auch die neuen Verantwortlichkeiten, über die er die Gruppen von Weltdienern informierte. Da wir alle durch Gruppen Dienende sein wollen und uns zu einer globalen Gruppe formieren, hielt ich es für angebracht, sie nacheinander aufzuzählen, damit wir das aufgreifen, was wir unter den gegebenen Umständen tun können, und uns vorwärts bewegen, anstatt als Einzelgänger seine Praktiken

auszuüben. Dies ist ein großer Beitrag zum Dienst, und dieser Dienst wird vom Meister 'Weltdienst' genannt.

Und sorgt auch dafür, dass in euren Gruppenaktivitäten das Essen ab und zu eine gewisse Rolle spielt. Als die Gruppen noch kleiner waren, haben die Gruppenmitglieder zusammen gekocht und das Essen miteinander geteilt. In Hamburg, in München und an so vielen anderen Orten haben wir füreinander gekocht, bis die Gruppen so groß wurden, dass es nicht mehr ging, für so viele Leute zu kochen. Aber in kleinen Gruppen ist das anders, hier trägt das Kochen für die Gruppe und das gemeinsame Essen auch zum Gruppendienst bei und sorgt dafür, dass man nicht nur das Wissen miteinander teilt, sondern auch das Essen. Das sollte auch dazugehören.

Besucht hin und wieder auch einmal einen heiligen Ort in der Nähe, das kann ein Berggipfel oder ein Flussufer oder sogar ein Flusstal sein, denn ein Flusstal oder ein Berggipfel schenkt euch neue Energie. Macht solche Dinge nicht einzeln, sondern versucht, so viel wie möglich gemeinsam zu tun, um das entsprechende Gruppenbewusstsein zu entwickeln. Damit könnten wir eine Dimension des Dienstes erfüllen, den die Hierarchie von uns erwartet, damit sich diese Lehre in der Gesellschaft insgesamt ausbreiten und eine Bewusstseinsweiterung bewirken kann. Das ist ganz bestimmt die Zukunft, denn viele Mitglieder der Gesellschaft suchen keine abergläubischen, religiösen, auf Glauben basierenden Aktivitäten, sondern sinnvolle Beschäftigungen.

Möge es bei uns allen so sein, und mögen wir weiter zusammenarbeiten, solange wir können. Und wir kommen zurück, um immer wieder dieselbe Arbeit für die Ausdehnung des Lichts und der Liebe und die Realisierung des Willens Gottes zu tun und um den Weg in höhere Ebenen der Schöpfung zu finden. Ich danke euch allen für euer aufmerksames Zuhören. Wir müssen unsere alten Wege ändern und neue Wege der Zusammenarbeit finden. Wir müssen auch unsere Methode für die innere Ausrichtung ändern, und auch unsere Einstellung zu den Meistern sollte sich ein wenig ändern. Wir sollten die Hierarchie als Gruppe und als unseren Lehrer sehen, aber uns nicht nur auf einen bestimmten Lehrer ausrichten, denn alle Mitglieder der Hierarchie bilden einen Lehrer, und dieser Lehrer ist der Weltlehrer, der mit *Sanat Kumara* in Verbindung steht. Ich werde in der nächsten Stunde mehr Details dazu geben. Ich hielt es für angebracht, euch vorher ein Arbeitspapier zukommen zu lassen, das ich im Samstagsvortrag weiter ausarbeite.

Damit sind wir nun zu einem neuen Thema übergegangen: die Lehrer, ihre Lehrmethoden und die Einstellung der Schüler zur Lehre und zum Lehrer im Neuen Zeitalter. Möge das bei uns allen so sein. Mögen wir durch Gruppen unseren Weg zur Hierarchie finden. Zwischen der Menschheit und der Hierarchie gibt es eine Zwischenstufe und das ist die Gruppe. Achtet die Gruppe, lehnt sie nicht ab, baut Brücken der Freundlichkeit, womit eure Persönlichkeit notwendigerweise regelmäßig herausgefordert wird. Gruppen können auf Online-Basis aufgebaut werden, es muss nicht unbedingt eine physische Gruppe sein. So wie ihr euch täglich durch eure Meditation mit eurer Seele verbindet, so nehmt auch so viel Kontakt wie möglich zu den Gruppen auf. Möge das bei euch allen so sein. Weitere Einzelheiten werden folgen. Es wird etwa 7-10 Kurse brauchen, um das zu rekapitulieren, was uns der Meister als Wassermann-Methode hin zur Weisheit und zur Verwirklichung gegeben hat. Ich wünsche euch allen viel Glück und sehe euch am nächsten Samstag wieder.

Namaskaram